Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 31 (1939)

Heft: 4: Probleme des Arbeitsrechts

Rubrik: Wirtschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Während in den ersten drei Quartalen 1938 die Beschäftigungsaussichten ziemlich schlecht beurteilt wurden, hat sich das im letzten Quartal etwas gebessert. Es arbeiteten damals 11 Prozent der Arbeiter in Betrieben mit guten und 28,5 Prozent in solchen mit befriedigenden Beschäftigungsaussichten. Auf die Betriebe mit unbestimmter Prognose entfallen jedoch fast die Hälfte aller Arbeiter. Trotz dem etwas optimistischeren Ton der Antworten ist die Beurteilung doch noch wesentlich ungünstiger als im Sommer 1937.

In Prozent der in den betreffenden Industriezweigen beschäftigten Arbeiter entfallen im vierten Quartal 1938 auf Betriebe mit folgenden Beschäftigungsaussichten:

	gut	befriedigend	schlecht	unbestimmt
Baumwollindustrie	6,9	30,9	18,9	43,3
Seiden- und Kunstseidenindustrie	1,1	18,4	32,0	48,5
Wollindustrie	3,3	17,2	16,4	63,1
Leinenindustrie	—	23,7	36,4	39,9
Stickereiindustrie	8,2	59,6	0,6	31,6
Uebrige Textilindustrie	1,1	11,8	4,6	82,5
Kleidung, Ausrüstungsgegenstände	34,0	28,6	5,7	31,7
Nahrungs- und Genussmittel	1,4	39,1	5,1	54,4
Chemische Industrie	7,9	11,5	4,4	76,2
Papier, Leder, Kautschuk	6,7	37,8	19,6	35,9
Graphische Industrie	20,8	25,2	5,7	48,3
Holzbearbeitung	1,4	21,6	13,5	63,5
Metall- und Maschinenindustrie	14,5	33,4	5,4	46,7
Uhrenindustrie, Bijouterie	0,3	10,9	24,7	64,1
Industrie der Erden und Steine	3,7	30,1	19,4	46,8
Baugewerbe	4,9	34,7	20,6	39,8
	11,3	28,5	11,2	49,0

Ziemlich günstig wird die nächste Zukunft eingeschätzt in der Bekleidungs-, graphischen sowie Metall- und Maschinenindustrie, wo annähernd die Hälfte der Arbeiter in Betrieben mit guten oder befriedigenden Aussichten beschäftigt sind. Auch das Urteil der Stickereibetriebe lautet überwiegend befriedigend. Nicht schlecht ist auch die Prognose für die meisten Inlandindustrien (Baugewerbe, Papier, Leder, Kautschuk, Nahrungs- und Genussmittel). Ungünstiger wird die Lage der Seiden- und Wollindustrie beurteilt. Auch die chemische Industrie ist nicht optimistisch, sondern antwortet überwiegend «unbestimmt». Dieses Beispiel aus einem sehr gut gehenden Industriezweig zeigt allerdings auch, dass diesen Prognosen der Betriebsleiter nur eine relative Bedeutung zukommt. Der Charakter der Beurteilung dürfte in den verschiedenen Branchen sehr ungleich sein. Am ungünstigsten lautet die Prognose für die Uhrenindustrie, in der nur 11 Prozent der Arbeiter auf Betriebe mit guten oder befriedigenden Aussichten entfallen.

Wirtschaft.

Eidgenössische Fabrikstatistik.

In grösseren Zeitabständen finden in der Schweiz Fabrikzählungen statt. Die letzten erfolgten in den Jahren 1929 und 1937. In der Zwischenzeit werden jedoch die am meisten interessierenden Daten, nämlich die Zahl der Fabriken und der darin beschäftigten Arbeiter, laufend festgestellt durch die eidgenössischen Fabrikinspektoren. Wenn auch von dieser Statistik nur die dem Fabrikgesetz unterstellten Arbeitnehmer erfasst werden, die ungefähr die Hälfte sämt-

licher in Industrie und Gewerbe beschäftigten Personen darstellen, so können daraus doch der Stand der Beschäftigung und seine Schwankungen innerhalb des Konjunkturverlaufs verfolgt werden.

In den letzten zehn Jahren hat sich die Zahl der unter dem Fabrikgesetz stehenden Arbeiter wie folgt entwickelt:

	Zahl der Fabrikarbeiter	Zu- oder Abnahme gegenüber Vorjahr
1929	409,083	+ 16,716
1930	391,824	— 17,259
1931	362,735	— 29,089
1932	322,269	— 40,466
1933	314,481	— 7,788
1934	319,537	+ 5,056
1935	310,734	— 8,803
1936	312,698	+ 1,964
1937	360,003	+ 47,305
1938	352,836	— 7,167

Bis zum Jahre 1929 hat die Arbeiterzahl eine starke Zunahme erfahren und mit 409,083 Arbeitern ihren vorläufigen Maximalstand erreicht. Infolge der Ende jenes Jahres einsetzenden internationalen Wirtschaftskrise und der folgenden schweren Depressionsjahre ist der Beschäftigtenstand von Jahr zu Jahr gesunken bis 1933. Das Jahr 1934 brachte eine leichte Besserung, die jedoch nicht von Dauer war; 1935 sank die Arbeiterzahl noch unter jene von 1933, nämlich bis auf 310,734. Von 1936 bis 1937 dagegen hat der Beschäftigtenstand eine gewaltige Zunahme von über 47,000 Personen erfahren, in der Hauptsache eine Folge der im September 1936 beschlossenen Abwertung des Schweizerfrankens. Unter dem Einfluss des neuen Konjunkturrückschlages von 1937/38 ergibt sich für 1938 wieder eine leichte Abschwächung des Beschäftigtenstandes. standes.

Die nachstehende Tabelle zeigt den Stand der Fabriken und der Arbeiterzahl nach einzelnen Industriezweigen:

	Zahl der beschäftigten Arbeiter			Zahl der Fabriken		
	1937	1938	Zu- oder Abnahme	Ende 1937	Ende 1938	Zu- oder Abnahme
Baumwollindustrie . . .	28,010	25,294	— 2716	325	322	— 3
Seiden- und Kunstseidenind. .	14,547	13,211	— 1336	117	121	+ 4
Wollindustrie	9,240	8,507	— 733	80	82	+ 2
Leinenindustrie	2,295	2,140	— 155	37	37	—
Stickerei	2,763	2,473	— 290	200	198	— 2
Uebrige Textilindustrie . .	5,000	5,744	+ 744	142	144	+ 2
Kleidung, Ausrüstung . .	46,230	43,969	— 2261	1187	1185	— 2
Nahrungs- und Genussmittel	25,713	25,863	+ 150	635	645	+ 10
Chemische Industrie . . .	12,301	12,763	+ 462	262	267	+ 5
Kraft-, Gas-, Wasserwerke .	4,534	4,190	— 344	285	283	— 2
Papier, Leder, Kautschuk .	15,232	15,166	— 66	335	345	+ 10
Graphische Industrie . . .	14,084	14,280	+ 196	552	548	— 4
Holzbearbeitung	21,054	19,768	— 1286	1229	1219	— 10
Metallindustrie	35,173	34,724	— 449	731	740	+ 9
Maschinen, Apparate, Instrumente	74,378	75,673	+ 1295	915	938	+ 23
Uhrenindustrie, Bijouterie .	37,685	37,425	— 260	852	875	+ 23
Industrie der Erden u. Steine	11,764	11,646	— 118	378	385	+ 7
Total	360,003	352,836	— 7167	8262	8334	+ 72

Im Gegensatz zur Arbeiterzahl hat der Fabrikbestand im gesamten von 1937 auf 1938 einen Zuwachs um 72 auf 8334 erfahren. Der obenerwähnte Rückschlag des Beschäftigtenstandes ist zum grössten Teil durch die schlechte Lage der Textilindustrie verursacht, wo sämtliche Zweige mit Ausnahme der «übrigen Textilindustrie» Verminderungen in der Arbeiterzahl aufweisen, und zwar zum Teil sehr beträchtliche (Baumwoll-, Seiden-, Kunstseidenindustrie). Die Bekleidungsindustrie und die Holzbearbeitung zeigen ebenfalls erhebliche Rückgänge. Auch die meisten übrigen Industriezweige bekamen die Verschlechterung der Wirtschaftslage in verminderter Arbeiterzahl zu spüren. Diesen Verminderungen stehen allerdings auch Zunahmen gegenüber, so besonders in der noch mit langfristigen Aufträgen versehenen Maschinenindustrie. Auch die chemische Industrie, die Nahrungs- und Genussmittelindustrie und das graphische Gewerbe konnten ihre Arbeiterzahl etwas erhöhen.

Die Zahl der von den eidgenössischen Fabrikinspektoren begutachteten industriellen Bauvorhaben ist wie die Arbeiterzahl den Konjunkturschwankungen unterworfen. Die Gesamtzahl erfuhr von 1928 bis 1936 einen Rückschlag von 966 auf 654. Das folgende Jahr brachte dann einen plötzlichen Anstieg auf 1086; die Abwertung war der Impuls zur Ausführung vieler in den Depressionsjahren zurückgestellten Bauprojekte. Der hohe Stand von 1937 ist auch 1938 erhalten, ja sogar leicht überschritten worden; es wurden im gesamten 1115 Bauvorlagen begutachtet. Davon betrifft allerdings nur ein kleiner Teil Neubauten (102); der grösste Teil entfällt auf Erweiterungsbauten (487), Umbauten (269) und auf Einrichtung bestehender Räume zu Fabrikzwecken (257).

Staatsfinanzen.

Die Bundessubventionen im Jahre 1937.

Das Eidgenössische Statistische Amt gibt alljährlich eine Statistik über die Bundessubventionen heraus. Die kürzlich erschienene Zusammenstellung für das Jahr 1937 ist durch einige neue Zahlenübersichten wesentlich bereichert worden.

Wie schon im Vorjahr zeigen sich auch in der Subventionenstatistik für 1937 die Auswirkungen des zweiten Finanzprogramms vom 31. Januar 1936, das, mit gewissen Ausnahmen, eine Kürzung der Bundesbeiträge um 25—40 Prozent gegenüber 1932 vorsah. Da im Berichtsjahr keine neuen Subventionserlasse von grösserer finanzieller Tragweite hinzukamen, machte sich die Abbautendenz jenes dringlichen Bundesbeschlusses besonders deutlich fühlbar. Einige Massnahmen mussten für 1937 verlängert werden, so die Krisenunterstützung für Arbeitslose und die Aktion für Krisenbekämpfung und Arbeitsbeschaffung (Bundesbeschlüsse vom 23. Dezember 1936) sowie die Bundeshilfe für die schweizerischen Milchproduzenten und für die Linderung der landwirtschaftlichen Notlage (Bundesbeschluss vom 18. März 1937).

Die ordentlichen und ausserordentlichen Bundessubventionen entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	Ordentliche	Ausserordentliche	Total
	in Millionen Franken		
1925	65,4	24,0	89,4
1927	64,6	2,8	67,4
1930	92,7	8,1	100,8
1932	124,4	21,5	145,9
1933	132,1 *	50,4	182,6

* Ohne Alkoholverwaltung.